

Gute Werke ohne Ende seit 1992: Der Förderverein der Friedrich-List-Schule Mannheim

Anfang der neunziger Jahre war an der Friedrich-List-Schule die Zeit reif für die Gründung eines Fördervereins.

Welche Gründe sprachen für dessen Gründung?

Ein Verein ist auf dem Gebiet der Schulförderung sehr vorteilhaft, um angepeilte Ziele effektiver zu erreichen. Durch die vereinsmäßige Organisation mit Mitgliederversammlung und Vorstand wird Beständigkeit in der Arbeit gesichert.

Bedeutsam ist vor allem, dass der Verein als gemeinnützig anerkannt wird, was bewirkt, dass Spenden steuerlich absetzbar sind. Das Spendenaufkommen wird dadurch höher, was der Schule direkt zugute kommt.

Der Vereinszweck sollte die ideelle und materielle Förderung der Friedrich-List-Schule sein. Die Schulanliegen sollten in der Öffentlichkeit unterstützt und durch Beiträge, Spenden und Sachwerte die Ausstattung der Schule verbessert werden. Die Fortbildungsanstrengungen des Lehrerkollegiums sollten unterstützt werden, genauso wie Anschaffungen, die das Zusammenleben an der Schule begünstigen, das Schulhaus verschönern und den Aufenthalt angenehmer gestalten. Vor allem dürfen an einer großen beruflichen Schule in einem denkmalgeschützten Gebäude die Fächer Bildende Kunst und Musik, die Theater-AG und die imponierende Bibliothek nicht aus dem Blick geraten.

In einer Stadt mit sozialen Brennpunkten war es wichtig, dass auch bedürftige Schüler an Schullandheimaufenthalten und Studienreisen teilnehmen können. Unterstützung war angesagt.

Der Schulträger hat in den achtziger Jahren untersagt, Buchpreise für die Prüfungsbesten aus schulischen Haushaltsmitteln zu finanzieren. Verantwortungsvoll handelnde Lehrkräfte sammelten daraufhin Gelder für die Preise. Hier sollte der Förderverein einspringen und besonders tüchtige Schüler auszeichnen.

Von Beginn an wurde angestrebt, dass der Förderverein die gemeinsamen Anstrengungen aller am Schulleben Beteiligten zur Förderung des Wohls der Schule unterstützt, was durch die Einbeziehung von Vertretern der freien Wirtschaft als tragende Säule neben Lehrerkollegium und Elternbeirat im Vorstand zum Ausdruck kommen sollte. Um eine strikte Trennung von schulischer und vereinsmäßiger Führung zu erreichen, sollte die Schulleitung nicht im Vorstand vertreten sein und gegenüber diesem nur beratende Funktion ausüben. Schulleiter und stellvertretender Schulleiter sind zu allen Vorstandssitzungen einzuladen.

Man war sich einig, dass eine bekannte Person des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens aus der Region als Gründungsvorsitzender fungieren sollte. Herr Direktor Michael Scharr, Vorstandsmitglied bei der damaligen ÖVA-Versicherung, wurde angesprochen und war bereit, als Gründungsvorsitzender Verantwortung zu übernehmen. Der Verein wurde am 06. November 1991 ins Vereinsregister beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Im März 1992 waren bereits 89 Mitglieder dem Verein beigetreten.

Im Zeichen knapper öffentlicher Kassen eint alle Vereinsmitglieder bis zum heutigen Tag das Bestreben, die Friedrich-List-Schule in den pädagogischen Aktivitäten zu unterstützen, für die kaum oder kein Geldmittel zur Verfügung stehen.

Leider sind trotz steigender Mitgliederzahlen die Einnahmen des Vereins nicht gestiegen, da zahlreiche Fusionen und Betriebsschließungen das Beitragsaufkommen durch juristische Personen verminderten. 56 aktive Lehrer und 20 Pensionäre der Friedrich-List-Schule sind im Verein vertreten. Eltern sind in der Regel nur solange Mitglied, wie ihre Kinder die Friedrich-List-Schule besuchen. Häufig sind sie allerdings bereit, durch einmalige Spenden den Verein zu unterstützen.

Die Namen der heutigen Unternehmen, die Vereinsmitglieder sind, lesen sich wie das „Who is who“ der besten Kurpfälzer Adressen. Die Versicherungsunternehmen sind mit SV-Versicherungen, Inter Krankenversicherung, AXA Service AG, Nürnberger Versicherung, Mannheimer Versicherung, Gerling-Konzern, Württembergische Versicherungs AG, Volksfürsorge, Victoria Versicherung, Helvetia Versicherung, AOK, Iduna, Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft und Hallesche Nationale am stärksten vertreten.

Auch bedeutende Bankunternehmen wie Sparkasse Rhein Neckar Nord, Volksbank Rhein Neckar Mitte, Hypo-Vereinsbank, Volksbank Sandhofen, Deutsche Bank AG, Volksbank Weinheim, Dresdner Bank AG, Baden-Württembergische Bank, Volksbank Neckar Bergstraße, Citibank, Commerzbank und Bezirkssparkasse Hockenheim sind Mitglieder.

Beitragszahler sind schließlich auch bedeutsame Speditionsunternehmen wie Schenker Eurocargo, Schenker International, TNT Express, Neska, Pfenning Logistik, Landauer Transportgesellschaft, P & O und Damco.

Im Rückblick können wir mit Freude feststellen, dass die eingangs geschilderten Erwartungen der Schule an einen Förderverein mehr als erfüllt wurden. Mit der Gründung hat eine einmalige Erfolgsgeschichte begonnen, die sich bis zum heutigen Tage fortsetzt.

Damit gilt der Dank und die Anerkennung allen bisherigen Vorstands- und Vereinsmitgliedern. Wir wünschen dem Verein auch in der Zukunft ein „vivat, crescat, floreat!“

Horst Thier, OStD a. D.